

Suchmaschine Hilfeatlas für das Gesundheits- und Sozialwesen macht Relaunch

Mit neuen Funktionen startet Hilfeatlas in's Neue Jahr

„Noch schneller und komfortabler sei jetzt der Hilfeatlas für den Nutzer“, sagt Hans-Dieter Kees, Geschäftsführer des Gütersloher Unternehmens IT social solution. Mit dem Hilfeatlas habe man die bundesweit umfangreichste Datenbank für soziale Dienste aufgebaut. Über 100.000 Einträge, von Alzheimer bis Zöliakie, stehen Bürgern, Betroffenen und Angehörigen kostenlos zur Verfügung. Täglich kommen neue Einträge hinzu. Nicht nur für Bürger, auch für professionelle Helfer und Berater werde es zunehmend schwieriger, im „Dschungel“ der sozialen und medizinischen Einrichtungen den Überblick zu behalten, sagt Kees. Zwar betrieben auch die AOK oder die Diakonie ähnliche Internetportale. Bundesweit gebe es laut Kees aber keine überregionale, konfessions- und trägerübergreifende Datenbank.

Ziel des Internetportals sei es, das soziale Versorgungsnetz in Deutschland möglichst vollständig zu erfassen, berichtet Kees. „Was Google weltweit ist, will der Hilfeatlas für das Sozial- und Gesundheitswesen in Deutschland und Österreich werden.“

Hilfesuchende können die Suchmaschine unentgeltlich nutzen. Aktuelle Nachrichten, ein Stichwortverzeichnis mit Erläuterungen zu medizinischen und sozialrechtlichen Fachbegriffen und eine Jobbörse runden das Informationsangebot ab. Einrichtungen, die sich ausführlich im Portal darstellen wollen, können dies gegen eine monatliche Gebühr tun. Auch die Realisierung und Überarbeitung von Internetauftritten sowie individuelle Softwarelösungen gehören zum Dienstleistungsangebot des Gütersloher Unternehmens.

Kees hofft, über den neu gegründeten Vertrieb am IT-Standort Paderborn möglichst viele Kunden zu gewinnen. Mit den zukünftigen Einnahmen will das Unternehmen Arbeitsplätze für behinderte und benachteiligte Menschen schaffen.